No. 3. u. 4. **März-April 1888.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwanzigster Jahrgang.

Recd Apl. 25/88

Abonnementspreis: Mk. 6 — per Jahrgang franko per Post im In- und Ausland. — Erscheint in der Regel monatlich.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte, Notizen u. s w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.;

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge des Nachrichtsblattes und der Jahrbücher vom Jahrgange 1881 ab), **Zahlungen** und dergleichen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. (Aeltere Jahrgänge des Nachrichtsblattes und der Jahrbücher bis 1880 inclusive sind durch die Buchhandlung von *R. Friedländer & Sohn in Berlin* zu beziehen).

Andere die Gesellschaft angehende **Mittheilungen,** Reklamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten: Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Friedrich Paetel †

Auf ein langes Leben voll emsiger Arbeit blicken wir zurück, wenn wir der conchyliologischen Thätigkeit des nun Entschlafenen gedenken.

Friedrich Paetel ward am 7. Februar 1812 zu Schöneberg bei Berlin geboren. Den Beruf des Landmannes, den er in jugendlichstem Alter in Folge frühzeitigen Todes seines Vaters ergreifen musste, gab er schon im Jahre 1845 auf verpachtete den ererbten Grundbesitz und zog nach Berlin. Hier ward ihm mannigfache Anregung zu Theil; sein lebhafter Geist ergriff mit Eifer das Dargebotene. Sehr bald schon begann Paetel sich mit der Conchyliologie zu beschäftigen. Anfangs lockten ihn nur die herrlichen Gebilde des Meeres, doch fasste er bald tieferes Interesse für die gehäusetragenden Mollusken. In der Folge schenkte er auch den unscheinbarsten Formen seine volle Aufmerksamkeit, ja, man kann sagen, dass er späterhin im Gegensatz zu vielen andern Sammlern, die kleinen schwer zu bestimmenden Arten den »Prunkstücken« vorzog. Im eifrigen persönlichen und schriftlichen Verkehr mit den meisten der gleichzeitig sammelnden und forschenden Conchyliologen gelang es ihm in verhältnissmässig kurzer Zeit und mit bescheidenen Mitteln eine bedeutende Sammlung zu beschaffen, so dass schon vor nunmehr 30 Jahren der berühmte Cuming der Besichtigung der Paetel'schen Sammlung mehrere Tage widmete.

Im Jahre 1869 erschien der erste Catalog dieser damals schon 8000 Arten umfassenden Sammlung im Druck. Doctor Schaufuss gebührt das Verdienst, hierzu die Anregung gegeben zu haben. Bei der ausserordentlichen Bescheidenheit Paetel's in Bezug auf seine Leistungen als Conchyliologe, welche auch durch die grossartigen Erfolge seiner späteren Cataloge nicht beeinträchtigt wurde, ist es kaum anzunehmen, dass er aus eigenem Antriebe an die Oeffentlichkeit getreten wäre. Zu jeder neuen Ausgabe seines Sammlungs-Cataloges musste er von seinen Freunden veranlasst werden. Diese freilich hatten gut reden: Paetel verrichtete die Arbeit, — und was für eine unendliche Arbeit! — trug die erheblichen Kosten, und die guten Freunde erhielten ein nützliches Handbuch nach dem andern — zum Geschenk.

So erschien im Jahre 1873 eine zweite Ausgabe des Cataloges, in der bereits 12000 Arten aufgeführt sind. Durch Herausgabe dieses Werkes, welches sich durch seine Uebersichtlichkeit und zweckmässige Anordnung auszeichnet, ward der Name »Paetel« allen Conchyliologen geläufig. Mit Vorliebe ward der neue Catalog zum Ordnen der bestehenden Sammlungen benützt. Der praktische Sinn des Verstorbenen hatte sich inzwischen auch auf andern Gebieten bethätigt. Ich will hier nur auf seine umfassende und uneigennützige Thätigkeit in der Communalverwaltung der Stadt Berlin hinweisen. Das rapide Wachsthum der Hauptstadt kam auch seinen Privatverhältnissen zu Gute, Paetels Ländereien bekamen in der Folge als Baustellen einen hohen Werth. Anstatt sich nun den flüchtigen Genüssen des Reichthums hinzugeben, wie so mancher Andere, änderte er nichts an seiner einfachen Lebensweise; der Conchyliologie aber kam seine günstige Vermögenslage voll und ganz zu Gute. Es entstand in wenigen Jahren eine Sammlung allerersten Ranges! Im Jahre 1883 erschien die 3te Auflage des Cataloges, welche an 20,000 Species aufweist. Der Artenreichthum der Paetel'schen Sammlung, welcher hierdurch offenbart wurde, trug dem Besitzer Ehren aller Art von Seiten seiner Fachgenossen ein. Noch nie zuvor hatte es eine Privatsammlung von solchem Umfange gegeben! Ein grosser Theil der zweiten Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Conchylien-Cabinets ward mit Hülfe der Paetel'schen Sammlung ausgearbeitet, so unter anderen die Monographien der Gattungen: Cancellaria, Fusus, Pleurotoma, Turbinella, Navicella, Batissa, Corbicula, Cyrena, Crassatella.

In wie uneigennütziger Weise Paetel den Monographen seine Schätze überliess, hatte ich einmal Gelegenheit zu beobachten. Als unser jetzt gleichfalls verstorbener Freund Weinkauff durch Kränklichkeit an der Fortsetzung der Pleurotomen gehindert war und in der Hoffnung auf einstige Vollendung der begonnenen Arbeit das Paetel'sche Material jahrelang behielt, ersuchte mich der Besitzer, bei Gelegenheit Weinkauff mündlich um Rückgabe der so seltenen Pleurotomen zu bitten, da er befürchtete ihn durch briefliche Aufforderung zu verletzen. Dass Paetel den bescheidenen Wunsch äusserte, seine Pleurotomen »vor seinem Tode« noch einmal zu sehen, wird ihm Niemand verdenken.

Entwickelte der Verstorbene auch einen seltenen Sammeleifer, so war sein Streben doch keineswegs einseitig auf Vermehrung der Artenzahl seiner Sammlung gerichtet. Unendlich oft äusserte er, ein beseitigter Irrtum sei ihm lieber als eine neue Species. Die »Patel'sche Sammlung« sollte einen Mittelpunkt für die Bestrebungen der Conchyliologen bilden, das war der eigentliche Wunsch des Besitzers, und um dies zu erreichen, scheute er kein Opfer an Geld und was mehr bedeutet, eigener Arbeit. Stets bereit, die wissenschaftlichen Arbeiten seiner Freunde zu unterstützen, schaffte er häufig Werke an, die ihm persönlich nicht einmal von Nutzen waren. Seine Sammlung stand jedem zur Benutzung frei. In seiner Liebenswürdigkeit ging er oft so weit, das zweite Stück einer in seiner Sammlung nicht weiter vertretenen seltenen Art zu verschenken, wenn er Jemanden damit eine Freude bereiten konnte. Die Anregung, welche Paetel auf diese Weise schuf, brachte der Wissenschaft reichen Gewinn.

Im Kreise einer glücklichen Familie war unserm Freunde ein frohes Alter beschieden; ihm ward das seltene Glück zu theil bei seiner treuen Lebensgefährtin Verständniss für seine Freude am Naturgenuss zu finden. Mit besonderer Vorliebe erzählte er, dass zu einer Zeit, als ihm die Geldmittel noch nicht so reichlich zu Gebote standen, seine Gattin den Ankauf einer kostbaren Schnecke stets gut geheissen habe. Dieser günstige Umstand trug wesentlich zur Erhaltung seiner Geistesfrische und Arbeitslust bei. Während so Manche durch Ungunst der Verhältnisse erlahmen, Paetels Arbeitskraft steigerte sich. Mit geradezu jugendlichem Eifer begann er eine 4te Ausgabe seines Sammlungscataloges. Diesem Werke fügte er die seiner nun etwa 23000 Arten umfassenden Sammlung noch fehlenden bereits beschriebenen recenten Arten, sowie die gebräuchlichsten Synonymen bei, um damit zugleich einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Conchyliologie zu geben. Schon 1875 war als theilweise Vorarbeit ein Verzeichniss der bis dahin veröffentlichten Familien- und Gattungsnamen der Mollusken im Druck erschienen, welches trotz seiner Nützlichkeit nur eine geringe Verbreitung gefunden hat. Man kann sich eine ungefähre Vorstellung von der Arbeit machen, welche die Herausgabe eines solchen Universal-Cataloges verursacht, wenn man bedenkt, dass allein die Herstellung einer Reinschrift für den Setzer mehr als 2000 Stunden in Anspruch nimmt. Paetel schreckte vor einem solchen Unternehmen nicht zurück. Sein unerwarteter Tod unterbrach die Drucklegung der begonnenen Riesenarbeit, doch wird die Herausgabe des in Heften erscheinenden Werkes nach den hinterlassenen Manuscripten des Autors von den Erben, den Herren Gebrüder Paetel, in pietätvoller Weise fortgesetzt werden.

Paetel's Bestrebungen nahmen in den letzten Jahren immer mehr den Character strenger Wissenschaftlichkeit an. Es war zwischen uns ein Plan besprochen worden, wonach sofort nach Beendigung des jetzt in Lieferungen erscheinenden Cataloges in Verbindung mit unsern gemeinsamen Freunden eine neue Auflage in Angriff genommen werden sollte. Auch war eine erneute Durcharbeitung seiner grossen Sammlung im Werke. Drei Jahre hätte uns der Verstorbene noch erhalten bleiben müssen, um diese schönen Pläne zu verwirklichen. Er, der an alle die grossen Aufgaben, die er sich gestellt hatte, mit frischem Muthe herantrat, äusserte oft: »was wir nicht fertig bringen, werden andere vollenden.« Machen wir die Worte unseres entschlafenen Freundes wahr, streben wir fort auf dem angebahnten Wege, auf dem Friedrich Paetel durch unermüdlichen Fleiss und treueste Hingabe ein leuchtendes Vorbild war. Als die Kunde von seinem am 27. Januar plötzlich erfolgten Hinscheiden eintraf, weckte sie allgemeine Trauer im weiten Kreise der Conchyliologen. Wer wird seinen Catalog »das Riesenwerk« vollenden, was wird aus der Paetelschen Sammlung? Diese Fragen traten von allen Seiten, aus allen Ländern an mich heran. Nun, ich bin in der glücklichen Lage die vielen

Freunde und litterarischen Genossen vollständig beruhigen zu können. Der Catalog, wird, wie ich schon vorhin erwähnte, im Sinne des Verstorbenen fortgesetzt und die Sammlung ist durch die Pietät der Erben vor jeder unwürdigen Verwerthung gesichert: Die Paetel'sche Sammlung bleibt der Wissenschaft erhalten.

Berlin im Februar 1888.

Hermann Freiherr von Maltzan.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Diagnoses specierum novarum sinensium.

Auctore Dr. O. Fr. de Moellendorff.

Diplommatina Schmackeri Mlldff.

T. dextrorsa, non rimata, elongatule ovato-conica, superne tenuissime costulata, in anfr. ultimis glabrata, pellucida, corneo-fulva. Anfr. 6 sat convexi, supremi spiram regulariter convexo-conoideam efficientes, antepenultimus maximus, penultimus paullum distortus, ultimus initio valde constrictus, dein inflatus, distortus, antice ascendens. Apertura vix obliqua, angulato-rotundata, peristoma duplex (submultiplicatum), parum incrassatum, expansum, reflexiusculum, superne interruptum, callo tenui junctum, margine columellari strictiusculo cum basali angulum sat acutum formante. Lamella columellaris modica, palatalis valida, longiuscula, supra columellam conspicua.

Long. 3, diam. $1^1/_2$ mm.

Hab. ad rupes sinus Mirs Bay dicti provinciae sinensis Guangdung leg. cl. B. Schmacker.

Obs. Differt a *D. rufa* m. ejusdem provinciae statura majore, habitu graciliore, sculptura evanescente, peristomate minus incrassato et parum expanso, callo